

APrefs

COLLABORATORS

	<i>TITLE :</i> APrefs		
<i>ACTION</i>	<i>NAME</i>	<i>DATE</i>	<i>SIGNATURE</i>
WRITTEN BY		August 24, 2022	

REVISION HISTORY

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

Contents

1	APrefs	1
1.1	ANUBIS APrefs - Dokumentation	1
1.2	Einleitung zu APrefs	2
1.3	Bedienung des Programms	2
1.4	Die verschiedenen Konfigurationsseiten	2
1.5	Config-Seite: Mailboxdaten	3
1.6	Der Systemname	4
1.7	Der Sysopname	4
1.8	Netzname	4
1.9	FileReq Node	5
1.10	Organisation	5
1.11	Config-Seite: Diskpfade	5
1.12	Pfad für persönliches Fach	6
1.13	Pfad für AnubisTools	6
1.14	Point Hauptdirectory	6
1.15	Pfad für Guide Files	7
1.16	Pfad für die Zwischenablage	7
1.17	Config-Seite: Passwörter	7
1.18	Passwort für den SystemEd	8
1.19	Passwort für das Aufheben der Console Sperre	8
1.20	Passwort für den exklusiven Chatruf	8
1.21	Config-Seite: TimeOuts	8
1.22	Chatruf Wiederholungen	9
1.23	ScreenBlank Zeit	9
1.24	FileRequest Zeit	9
1.25	Iconify nach	9
1.26	Loginwiederholungen	10
1.27	AutoLogoff nach	10
1.28	Config-Seite: lokale Einstellungen	10
1.29	lokaler Editor	11

1.30	Editor Nachsatz	11
1.31	Protokoll Brettverz.	11
1.32	PreArc Limit	11
1.33	Config-Seite: System-Flags	12
1.34	LogFile Window	12
1.35	Sommerzeit	13
1.36	kein lokales Passwort	13
1.37	Ton bei Anruf	13
1.38	automatisches Wiedereinladen	13
1.39	Hardlinks anlegen	13
1.40	Gadgetleiste öffnen	14
1.41	Sysopname benutzen	14
1.42	Userinfo-Window öffnen	14
1.43	ANSI-Farben benutzen	14
1.44	User Passwörter nicht prüfen	14
1.45	Config-Seite: LogFile-Einträge	15
1.46	Uploads	15
1.47	Downloads	15
1.48	Chat-Versuche	15
1.49	FileRequest	16
1.50	Nachrichten Löschen	16
1.51	Cruch-Aufrufe	16
1.52	SystemEd Aufrufe	16
1.53	Config-Seite: XPK-Settings	16
1.54	Packer-Library	17
1.55	Effizienz	17
1.56	Packen ab	17
1.57	Config-Seite: Antrag-Werte	17
1.58	Config-Seite: Überprüfungs-Werte	18
1.59	Userlevel	18
1.60	Userstatus	18
1.61	Downloadfreiraum	19
1.62	Gruppen	19
1.63	Upload Ratio	19
1.64	Config-Seite: Gast-Einstellungen	19
1.65	Downloadfreiraum	20
1.66	Zeilenzahl	20
1.67	Emulation	20
1.68	Umlaute	20

1.69	Batch Download	21
1.70	Glocke	21
1.71	PMs immer neu	21
1.72	Config-Seite: Console-Window	21
1.73	Window-Titel	22
1.74	Fontname	23
1.75	Font Größe	23
1.76	X-Pos	23
1.77	Y-Pos	24
1.78	Breite	24
1.79	Höhe	24
1.80	lokaler IBM Zeichensatz	24
1.81	Screen-Name	25
1.82	Screen-Breite	25
1.83	Screen-Höhe	25
1.84	Screen-Tiefe	26
1.85	Screen-Daten	26
1.86	Stifte	26
1.87	Farben	26
1.88	Config-Seite: Modem-Einstellungen	26
1.89	Devicename	27
1.90	Device Unit	27
1.91	Baudrate	28
1.92	Baudrate festsetzen	28
1.93	CTS/RTS Handshake	28
1.94	Config-Seite: Modem-Kommandos	28
1.95	Modem-Init	29
1.96	Modem-Reset	29
1.97	Modem-Answer	30
1.98	Modem-Hangup	30
1.99	Modem-Sperre	30
1.100	Config-Seite: Modem-Ergebnisse	30
1.101	CONNECT	31
1.102	NO CARRIER	31
1.103	BUSY	31
1.104	OK	32
1.105	RING	32
1.106	NO DIALTONE	32
1.107	RINGING	32

1.108	Config-Seite: externe Dateien	32
1.109	Config-Requester: F-Tasten	33
1.110	Config-Requester: Packer-Typen	33
1.111	Neu	34
1.112	Del	34
1.113	Name	34
1.114	Auflisten	34
1.115	Archivtest	35
1.116	Packen	35
1.117	Entpacken	35
1.118	Suffix	36
1.119	Testlimit	36
1.120	Versionsübersicht	36

Chapter 1

APrefs

1.1 ANUBIS APrefs - Dokumentation

T.O.M. Software

```
#####  ###  ## ###  ### #####  #####  #####
##::##:  ##  #:  #:  #::: #:::##  #:::##:::##:
##:  #:  #####  #:  #:  #:  #:  #:  #:  #:
#####:  #:##  #:  #:  #:  #####::  #:  #####
##::##:  #:  #####:  #:  #:  #:  #:  #:  #:  #:::##:
##:  #:  #:  #####:  #:  #:  #:  #:  #:  #:  #:  #:
###:  ###  #:  #:  #####:  #####::#####  #####:
::  ::  ::  ::  ::  ::  ::  ::  ::  ::  ::  ::
```

Allgemeines Nachrichten - und Binär - Informations - System

ANUBIS APrefs V 0.551

©1995; Oliver Graf - T.O.M. Software

Einleitung

Was ist APrefs ?

Handhabung

So arbeitet man damit

Konfigurationsseiten

Die verschiedenen Seiten

Versionsübersicht

Was bisher geschah

13.04.95 * 22:01:44

1.2 Einleitung zu APrefs

APrefs ist das zentrale Konfigurationsprogramm zu ANUBIS. Mit diesem Programm werden alle wichtigen Werte für das Aussehen und die Arbeitsweise des Hauptprogramms und seiner Tools festgelegt.

APrefs ersetzt ab Version 0.551 den alten SystemEd. Es benötigt eine vollständige MUI-Installation.

In der nachfolgenden Anleitung sind für alle wichtigen Einstellungen des Systems Beispiele angegeben. Diese sind weitgehend aus der im Paket enthaltenen Beispielkonfiguration entnommen.

Es gelten die File ANUBIS.guide festgelegten Urheberrechtsbestimmungen.

1.3 Bedienung des Programms

APrefs besitzt zwei Button Gadgets ganz oben und direkt darunter ↔
liegend
ein Cycle Gadget, mit dem die verschiedenen
Konfigurationsseiten
einges-
stellt werden können.

Mittels Quit beenden Sie APrefs.

Mittels Speichern werden die aktuellen Änderungen dauerhaft gespeichert.

1.4 Die verschiedenen Konfigurationsseiten

Um APrefs übersichtlich zu halten, wurden die verschiedenen ↔
Einstellungen
zu sinnvollen Einheiten zusammengefaßt, die jeweils auf einer eigenen Seite
liegen.

Jede dieser Seiten bestehen aus mehreren Gadgets verschiedener Typen, in dem die jeweiligen Änderungen durchgeführt werden können. Übernommen werden diese Änderungen erst beim Speicher, d.h. das Verlassen von APrefs über "Quit" macht alle Änderungen rückgängig.

Folgende Seiten gibt es bisher :

Mailbox-Daten
allgemeine Daten zu Ihrer Box

Diskpfade
verschiedene Diskpfad Einstellungen

Passwörter
Passwörter für die Box

Timeouts
Zähler- und Zeitbegrenzungen

lokal Einstellungen
Einstellungen für den lokalen Betrieb

System-Flags
unterschiedliche Steuerungseinstellungen

Logfile-Einträge
Was soll im Logfile aufgenommen werden ?

XPK-Settings
Packen von ASCII-Mails

Antrags-Werte
Usereinstellungen nach Antrag

Überprüfungswerte
Usereinstellungen nach Überprüfung

Gast-Einstellungen
Vorgaben für den GAST

Console-Window
Einstellungen für das Login-Window

externe Dateien
Requester für die zusätzlichen Dateien

Modem-Einstellungen
allgemeine Parameter für die Schnittstelle

Modem-Kommandos
Befehle für das Modem

Modem-Ergebnisse
Ergebnisse des Modems

1.5 Config-Seite: Mailboxdaten

In dieser Seite werden die verschiedenen allgemeinen Daten für Ihre Box festgelegt. In der Regel werden diese Daten einmal eingestellt und danach nur noch sehr selten, evtl. sogar gar nicht mehr, verändert.

Hauptsächlich werden hier der Name Ihrer Box, der Netzname und solche Dinge eingetragen.

Folgende Gadgets sind vorhanden :

Systemname
Der volle Name Ihres Systems

Sysopname
Ihr Username

Netzname
Der Name Ihres Systems im Netz

FileRequest Node
Abkürzung für FileRequest Liste

Organisation
Betreiber Organisation

1.6 Der Systemname

Hier können Sie den Namen Ihrer Mailbox eingeben. Dieser Name steht dann später im Hauptbildschirm des Mailboxprogramms in der obersten Zeile und wird bei einigen Boxbefehlen ausgegeben.

Achten Sie darauf, keine Namen zu nehmen, die in irgendeiner Weise urheberrechtlich geschützt sein könnten. Dies hat in der Vergangenheit schon zu Problemen geführt.

Beispiel : "T.O.M. Software Mailbox".

1.7 Der Sysopname

Vielfach kommt es vor, daß der Systembetreiber nicht nur dem dem Usernamen SYSOP auch noch unter einem anderen Namen in der Box eingetragen ist. Dies hat vor allem den Vorteil, daß dieser Username nicht so formell und meistens etwas persönlicher ist. Benutzen Sie z.B. den User SYSOP nur für öffentliche Ankündigungen oder Aufgaben im Verwaltungsbereich der Box und einen Usernamen mit Ihrem Vornamen für sonstige Dinge. Den User SYSOP sollten Sie aber nicht austragen, da dies die erste Adresse ist, an den ein User schreiben wird.

Im Hauptbildschirm befindet sich der Punkt : Sysoppost. Die Zahl hinter dem Doppelpunkt gibt normalerweise die Anzahl der Nachrichten im Postfach des Users SYSOP. Wenn Sie jetzt aber Ihren Namen in dem Stringgadget eingegeben, werden sowohl die Nachrichten für SYSOP als auch die für Ihren eigenen Namen gezählt.

Ebenso wird dieser Eintrag von verschiedenen Tools für den Versand von automatischen Nachrichten benutzt.

Beispiel : "OLIVER", gezählt werden die PMS für SYSOP und OLIVER

1.8 Netzname

Der Netzname legt fest, wie Ihre Box im Netz heisst. Der Netzname wird hier in der vollen Domain-Notierung angegeben, so wie es im Z-Netz oder sogar in der grossen weiten Welt des InterNet Standard ist.

Dieser Eintrag wird zur Zeit auch für die Generierung der MsgID für Nachrichten, die online in der Box geschrieben wurde oder für automatische Meldungen von Tools benutzt.

Wenn Sie mit Ihrer Box neu anfangen und noch keiner offiziellen Domain angehören, können Sie hier "<box>.anubis.sub.de" eintragen. Um allerdings über's Netz PMS empfangen zu können, müssen Sie für diese Domain am ANUBIS-Support-Netz teilnehmen, da sonst eine Zustellung von Nachrichten nicht möglich ist.

Für Systeme mit mehr als einer Domain wird in diesem Gadget die Hauptdomain eingetragen. Alle weiteren Domains werden in der Datei "Anubis:Daten/OwnDomain" eingestellt.

Beispiel: tom.anubis.sub.de

1.9 FileReq Node

In dieses Gadget tragen Sie einen frei wählbaren Namen ein, der für die Erstellung der FileRequest Liste benötigt wird.

Dies kann der Mailboxname sein oder ein Kürzel davon. Die Liste wird dann unter dem Namen "Anubis:Statistik/<node>.FRL" abgepeichert.

Beispiel : "TOM"

1.10 Organisation

An dieser Stelle wird der Name einer Firma, eines Vereins oder einer Gemeinschaft eingetragen, die die Box betreibt. Diese Einstellung wird nur für den Netzversand und für den Online-Befehl BOXINFO benutzt, sie ist sonst nicht von grosser Wichtigkeit.

Betreiben Sie Ihre Box privat, tragen Sie hier das Schlüsselwort "privat" ein.

Boxen, die durch einen Betreiberverein o.ä finanziert und betrieben werden, können hier den Vereinsnamen eintragen.

Beispiel : T.O.M. Software / privat

1.11 Config-Seite: Diskpfade

ANUBIS und seine Tools benutzen verschiedene, vom Sysop frei ↔
einstellbare

Disk-Pfade. Hiermit können Sie genau bestimmen, wo welche Daten von ANUBIS

abgelegt werden und sind damit in der Lage, Ihre Platte entsprechend zu partitionieren.

In allen String-Gadgets wird der jeweilige Pfadname ohne abschliessenden Schrägstrich eingetragen. Sie können den Pfadnamen auch über den PopUp Requester am rechten Rand eines jeden String-Gadgets auswählen.

Folgende Gadgets sind vorhanden :

- PM-Pfad
Datenpfad für persönliche Nachrichten

- Pfad für AnubisTools
Programmpfad für die AnubisTools

- Point-Hauptpfad
Hauptpfad für die Point-Dircectories

- Guide-Pfad
Pfad für die Online-Oberfläche

- temporäres Directory
Datenpfad als Zwischenablage

1.12 Pfad für persönliches Fach

Da das persönliche Fach von ANUBIS wie ein Brett verwaltet wird, daß aber nicht in der Brettliste angezeigt wird, kann man an dieser Stelle den Pfadnamen für das PM Verzeichnis auf der Platte eingeben.

Achten Sie darauf : Je mehr Daten Ihre User untereinander austauschen, desto größer muß die Plattenkapazität sein. Unterschätzen Sie dies niemals !

Beispiel : "Anubis:PM"

1.13 Pfad für AnubisTools

Hier wird der Pfad eingetragen, in dem sich alle Tools für Anubis befinden. Dazu zählen zur Zeit : APrefs, BrettEd, UserEd und PointEd, die alle über das "Tools Menü" von Anubis direkt aufgerufen werden können.

In der Standard-Installation sollte hier "Anubis:AnubisTools" stehen.

1.14 Point Hauptdirectory

Hier wird das Directory angegeben, in dem für jeden Point und für jede Box in Ihrer Pointliste ein Directory angelegt. In diesem Directory werden alle wichtigen Daten für das jeweilige System verwaltet, dazu gehören die Point-MAPSListe, der aktuelle rausgehende Puffer, Pufferbackups usw.

Je nach Einstellungen für das System kann der Datenumfang sehr groß werden, beispielsweise kommt man für den Z-Netz Server mit kompletten Pufferbackups für 7 Tage problemlos auf 10 MB an Daten. Achten Sie also darauf.

Dieser Eintrag ist nur für den Point- und Netzbetrieb wichtig.

Beispiel : "Netz:Points"

1.15 Pfad für Guide Files

Hier wird das Directory angegeben, in dem Sie den Anubis.guide gespeichert haben. Wenn Sie im ANUBIS Hauptprogramm die HELP Taste drücken, wird dieser automatisch geladen, dadurch steht Ihnen eine Online-Hilfe zur Verfügung.

Beispiel : "Anubis:Guides"

1.16 Pfad für die Zwischenablage

Hier wird der Pfad festgelegt, an dem ANUBIS bestimmte Daten speichert. Da hier auch die Uploads zunächst zwischengelagert werden, muß dieser Pfad unbedingt auf einem Datenträger liegen, der groß genug ist, größere Datenmengen aufzunehmen.

Warnung : Dieser Pfad sollte auf keinen Fall nach "ram:" gelegt werden !

Beispiel : "Netz:AnubisTemp"

1.17 Config-Seite: Passwörter

Um einen optimalen Datenschutz für Ihr System zu gewährleisten, ↔
werden

hier verschiedene Passwörter hier eingetragen.

Damit niemand an diese Daten einfach so herankommt, ist der Inhalt jedes String-Gadgets nicht direkt sichtbar.

Folgende Gadgets sind vorhanden :

SystemEd

Passwort für den internen SystemEd

Console entsperren

Passwort für die Entsperrung der Console

exklusiver Chatruf
Chatruf auch bei abgeschalteter Console

1.18 Passwort für den SystemEd

Hier wird das Paßwort für den Online SystemEditor eingegeben. Dies wird zur Zeit auch nur vom SystemEd abgefragt.

Achtung : Gehen Sie vor allem mit diesem Passwort extrem vorsichtig um !
Wer dieses Passwort kennt und Zugriff auf den Befehl "SYSTEMEDITOR" hat,
kann sämtliche Brett-, User- und Pointdaten Ihrer Box verändern und löschen !

1.19 Passwort für das Aufheben der Console Sperre

Ein bis zu 15 Zeichen langes Paßwort, das zur Aufhebung der eingeschalteten Sperre auf dem ANUBIS Screen dient.

Diese Sperre dient vor allem dazu, den unberechtigten Zugriff auf die Box von der Console aus zu verhindern, beispielsweise dann, wenn Sie Gäste haben und den Raum verlassen müssen.

1.20 Passwort für den exklusiven Chatruf

Hier kann ein bis zu 15 Zeichen langes Paßwort eingegeben. User, die dieses Paßwort direkt hinter CHAT setzen, aktivieren immer den Sysopruf, auch wenn dieser ausgeschaltet ist.

Achtung : Geben Sie dieses Paßwort nicht an zuviele User, da Sie sonst nicht zur Ruhe kommen !

1.21 Config-Seite: TimeOuts

Hier werden verschiedene TimeOuts und Zähler eingestellt, die für ↔ die verschiedensten Zwecke benötigt werden. Hinter dem Gadget des jeweiligen Eintrags steht immer die dazugehörige Maßeinheit.

Folgende Gadgets sind vorhanden :

Chatruf Wiederholungen
maximale Anzahl von Sysoprufen

ScreenBlank Zeit
Sekunden bis zum Abschalten des Screens

FileRequest Zeit
maximale Online-Zeit für FileRequests

Iconify nach
Sekunden bis zum Schliessen des Screens

Loginwiederholungen
maximale Anzahl von Passwort Eingaben

Autologoff nach
solange darf der User nichts tun

1.22 Chatruf Wiederholungen

In diesem Feld können Sie die Anzahl der Rufversuche eingeben, die ANUBIS bei einer Chatanforderung machen soll. Nach der eingestellten Zahl von Versuchen wird der Vorgang erfolglos abgebrochen.

Beispiel : 10 mal

1.23 ScreenBlank Zeit

Hier wird die Anzahl der Sekunden eingetragen, nach denen der Screen auf Schwarz geschaltet werden soll. Ein Wert von 0 schaltet den Blanker ab. Der ScreenBlanker ist nur im Wartemodus aktiv und schaltet beim Anruf eines Users oder bei Ausführung eines CronJobs automatisch ab.

Der Vorteil des ANUBIS eigenen Screenblankers liegt darin, das er sich automatisch abschaltet, wenn ein Anruf eingeht. Dies ist bei anderen Blankern leider nicht möglich.

Beispiel : 30 Sekunden

1.24 FileRequest Zeit

Hier wird die Anzahl der Minuten eingetragen, die ein File-Request User sich maximal im System befinden darf. Dieser Wert wird nach jedem Programm im Batch-Download überprüft.

Beispiel : 20 Minuten

1.25 Iconify nach

Gibt einen Zeitpunkt nach dem Logoff des letzten Users an, zu dem ANUBIS sich von selbst in den Iconify Zustand setzen soll (in Sekunden). Der ↵

ScreenBlanker
ist in der Iconify Phase zur Zeit nicht aktiv. Ein Wert von 0
schaltet das AutoIconify ab.

Beispiel : 40 Sekunden

1.26 Loginwiederholungen

Gibt die Anzahl der Versuche an, die ein User hat, um seinen Usernamen und sein Paßwort korrekt zu senden. War der Login danach nicht korrekt, beendet ANUBIS die Verbindung sofort.

Diesen Wert sollten Sie nicht unter 3 setzen, um den Usern bei Leitungsstörungen oder Gedächtnisverlust nicht den Spaß zu nehmen. Setzen Sie den Wert hingegen zu hoch, geben Sie Hackern bessere Chancen !

Beispiel : 3 mal

1.27 AutoLogoff nach

Stellt den Zeitpunkt ein, nachdem ein User, der nichts mehr tippt, aus dem System geschmissen wird (sog. Schläfertimeout). Wenn ein User während der eingestellten Zeitspanne nichts mehr an die Box sendet, wird die Leitung freigegeben.

Beispiel : 3 Minuten

1.28 Config-Seite: lokale Einstellungen

In dieser Seite werden alle Daten angegeben, die sich auf einen [↔](#)
lokalen Login
beziehen oder die mit dem Betrieb der Box auf der Sysopseite zu tun haben.

Folgende Gadgets sind vorhanden :

lokaler Editor
Texteditor für lokalen Login

Editor Nachsatz
Kommandozeilen Optionen für Editor

Protokoll Brettverz.
Brettppfad für Meldungen der Tools

PreArc Limit
mind. Puffergrösse für den PreArc

1.29 lokaler Editor

Hier kann der Sysop den Namen eines Editors eintragen, der im Lokalbetrieb aufgerufen wird. Dadurch wird für den Sysop ein wesentlich komfortablerer Editor als die OnlineEditoren zur Verfügung gestellt.

Achtung : Es muß darauf geachtet werden, daß sich der Ed nicht selber vom CLI Task abhängt. In diesem Fall kehrt ANUBIS direkt in die Kommandoebene zurück und der eingebene Text wird nicht gespeichert.

Beispiel : "CED", "GoldEd"

1.30 Editor Nachsatz

Der String, der in diesem Gadget eingetragen ist, wird bei einem ↔
lokalen

Editor

nach den Anubis Text gestellt. Hiermit kann man beispielsweise das Abkoppeln des CEDs verhindern, indem man `-keepio` einträgt, dann entfällt ein Tool wie `SyncCed`.

Beispiel : `"-keepio"`

1.31 Protokoll Brettverz.

Hiermit wird ein Brettverzeichnis angegeben, in dem für verschiedene externe Programme ein Brett eingerichtet werden können. Die Programme legen dort dann Statusberichte, Laufzeitprotokolle und Fehlermeldungen ab. Auf diese Weise kann das gesamte Sysop Team über ein Brett informiert werden.

Beispiel : `"Protokolle"`

Ist das Brett `PROTOKOLLE/ZSort` eingerichtet, kann `ZSort` seinen Statusreport in späteren Versionen dort ablegen, so daß das Sysop Team (oder ein anderer Personenkreis) über das Ergebnis des letzten `NetCalls` informiert wird.

1.32 PreArc Limit

Hier wird das Limit eingestellt, bis zum dem ein vorhandenes `"Puffer.neu"` für einen Point mit `ZConnect PreArc` nicht umbenannt und gepackt wird, sondern auf der Platte stehen bleibt.

Mit diesem Limit soll verhindert werden, daß ein `ZConnect MultiPuffer Archiv` aus sehr vielen, sehr kleinen Pufferfiles besteht.

Beispiel : `65536 Bytes`

1.33 Config-Seite: System-Flags

Verschiedene Funktionen von ANUBIS lassen sich über einen einfachen Schalter ein- oder abschalten. Dazu ist diese Seite da, sie bezieht sich nicht auf einen bestimmten Teil von ANUBIS sondern ist bunt gemischt.

Ist in einem Schalter ein Häkchen gesetzt, ist die entsprechende Funktion aktiviert.

Folgende Gadgets sind vorhanden :

- Ton bei Anruf
 - Signalton bei Anruf ausgeben
- automatisches Wiedereinladen
 - Änderungen der Config Dateien beachten
- Hardlinks anlegen
 - Files unter ihrem Namen auf Platte anzeigen
- Gadgetleiste öffnen
 - Funktionsleiste auf dem Hauptbildschirm
- Sysopname benutzen
 - alternativen Sysopnamen benutzen
- Userinfo-Fenster öffnen
 - Bei Login ein Window mit Daten über User öffnen
- ANSI Farben bei Login
 - Bei Login ANSI Farben setzen
- keine Passwort Regeln
 - Passwort wird nicht auf Regeln geprüft
- kein lokales Passwort
 - keine Passwortabfrage bei lokalen Logins
- Sommerzeit
 - Zeitverschiebung um eine Stunde
- LogFile Window
 - ein Window mit LogFile Einträgen

1.34 LogFile Window

Ist dieses Flag gesetzt, wird auf dem Hauptbildschirm nach dem Start von ANUBIS ein Window geöffnet, in dem die Einträge des aktuellen DailyLog stehen.

Dies ist für eine schnelle Übersicht über die Aktivitäten in der Box in

den letzten Stunden nützlich sein.

1.35 Sommerzeit

Über dieses Flag können Sie jeweils zu den entsprechenden Daten im Jahr die Sommerzeit für ANUBIS ein oder auszuschalten. Das Flag wird zur Zeit hauptsächlich für die Generierung von Datumseinträgen im Netz benutzt. Das Flag muß zur Zeit per Hand gesetzt und gelöscht werden, es soll aber bald CronJob gesteuert gehen.

1.36 kein lokales Passwort

Wenn dieses Flag gesetzt ist, wird beim lokalen Sysop Login keine Passwort Abfrage mehr durchgeführt.

Wichtiger Hinweis : Wenn Sie dieses Flag setzen, besteht kein ausreichender Schutz von Seiten des lokalen Betriebs für Ihren eigenen Account. Denken Sie dreimal darüber nach, bevor Sie dieses Flag setzen. T.O.M. Software übernimmt keinerlei Haftung für irgendwelche Schäden, die durch das Deaktivieren der Sicherheitskontrollen entstehen !

1.37 Ton bei Anruf

Wird ein Anruf auf einer der seriellen Schnittstellen festgestellt, so gibt ANUBIS einen kurzen Signalton aus, der Sie darüber informiert.

Dies ist vor allem dann interessant, wenn Sie neue Einstellungen der Box im Loginbetrieb überwachen wollen. Sie sollten aber trotzdem die Privatsphäre des Users achten !

1.38 automatisches Wiedereinladen

Hiermit wird das automatische Laden der Konfigurationsdateien eingeschaltet, die mit einem externen Texteditor erstellt werden. Beim laufenden Mailboxprogramm werden diese Dateien nach dem Speichern direkt neu geladen.

Für die Änderungen der entsprechenden Dateien sollten Sie einen Editor benutzen, der ein "Simple Safe" macht, das heißt, der direkt über die alte Datei drüber speichert.

1.39 Hardlinks anlegen

Wenn dieses Flag gesetzt ist, werden zu Binär Nachrichten automatisch Links unter dem richtigen Filename im Brettdirectory erzeugt, so daß der Sysop einfacher auf diese Files zugreifen kann.

Hinweis : Es kommt beim Begriff "Links" häufig zu Mißverständnissen, die durch diverse Tools auch noch gefördert werden. Ein Link ist lediglich ein Verweis auf das Originalfile. Er belegt auf der Platte nur minimalen Platz zusätzlich. Selbst wenn c:List die gleiche Länge wie zum Original ausgibt, belegt nur das Originalfile den entsprechenden Platz.

1.40 Gadgetleiste öffnen

Ist dieses Flag gesetzt, wird beim Hochfahren von ANUBIS und nach der Rückkehr aus Iconify automatisch die Gadgetleiste geöffnet.

1.41 Sysopname benutzen

Dieses Flag steuert die Benutzung des einstellbaren Sysopnamen
. Bis ANUBIS

0.442 diene dieser Name nur dazu, die Sysop-Post bei Doppel-Accounts durchzuzählen, jetzt kann er auch im Chat Modul und beim Absender im Local Upload der grafischen Benutzeroberfläche verwendet werden. Ebenso wird er von verschiedenen externen Modulen benutzt.

1.42 Userinfo-Window öffnen

Ist dieses Flag gesetzt, wird direkt nach dem Login des Users das Info Window von ANUBIS automatisch geöffnet. Dort erhält der Sysop wichtige Informationen zum aktuellen User.

1.43 ANSI-Farben benutzen

Wird dieses Flag auf "ein" gesetzt, wird beim Login eines Users die Farbpalette auf ANSI Farben umgeschaltet.

Dieses Flag ist seit ANUBIS 0.551 nicht mehr aktiv, da dort ein extra Screen für das Login-Window geöffnet werden kann. Wahrscheinlich wird das Flag in einer der nächsten Versionen wegfallen.

1.44 User Passwörter nicht prüfen

Ist dieses Flag gesetzt, werden die Passwörter der User, die neu eingegeben werden, nicht auf die in Anubis.guide erklärten Regeln geprüft.

Achtung : Es kann nur empfohlen werden, dieses Flag nicht zu setzen ! Ein User, der sein Passwort gewissen Regeln unterwerfen muß, macht sich um die Sicherheit mehr Gedanken als andere. Dieses Flag wurde von uns aus nur unter großen Bedenken eingebaut und kann evtl. wieder entfernt werden.

1.45 Config-Seite: LogFile-Einträge

Über diese Konfigurationsseite können Sie steuern, welche Aktionen \leftrightarrow von ANUBIS im LogFile "Anubis:Statistik/LogFile" festgehalten werden sollen.

Downloads

Uploads

Chat-Versuche

FileRequest

SystemEd-Aufrufe

Nachrichten löschen

Crunch-Aufrufe

1.46 Uploads

Jeder Upload wird mit Protokoll, Name und Uhrzeit gespeichert.

1.47 Downloads

Jeder Download wird gespeichert.

Wenn der User einen BatchDownload durchführt, wird dieses extra vermerkt. Ebenso bei Downloads, die durch Merken am Ende des Logins durchgeführt werden.

1.48 Chat-Versuche

Jeder Versuch, den Sysop zu rufen, wird gespeichert, egal, ob der Chat eingeschaltet ist oder nicht.

1.49 FileRequest

Anforderungen über das FileRequestmodul werden ins LogFile übernommen. Die ID, die der User beim Login angegeben hat, wird aus Datenschutzgründen in diesem Fall nicht gespeichert.

1.50 Nachrichten Löschen

Alle Löschversuche, die in öffentlichen Brettern gemacht werden, werden protokolliert.

1.51 Cruch-Aufrufe

Ist dieses Flag gesetzt, werden alle Aufrufe des Crunchers gespeichert.

1.52 SystemEd Aufrufe

Speichert alle Aufrufe und Aktionen im internen SystemEd.

1.53 Config-Seite: XPK-Settings

Auf dieser Config Seite stellen Sie die Daten für die ↔ Onlinekomprimierung von ASCII-Nachrichten ein.

Je nach den Einstellungen hier werden alle eingehenden Nachrichten, seien sie online geschrieben oder per ZSort einsortiert, gepackt und spart so Plattenplatz.

Das Packen wird über den sog. XPK-Standard realisiert, der ein System verschiedener Packer-Libraries darstellt. Sie können also das Verfahren und weitere Dinge selber einstellen. Das XPK-Paket gehört nicht zum ANUBIS Archiv, es ist aber als Archiv in der TOM und in anderen Boxen problemlos zu beziehen.

Folgende Gadgets sind vorhanden :

- Packer-Library
- Art des Packverfahrens

- Effizienz
- Qualität des Packers

- Packen ab
- minimale Länge einer Nachricht

1.54 Packer-Library

In diesem Gadget wird das Packverfahren eingestellt. Gängig sind hier die 4-buchstabigen Abkürzungen der Packerlibraries, z.B. "NUKE" oder "BLZW".

Je nach Rechnerausbau sollten Sie ein Verfahren verwenden, daß entweder schnell oder effizient die Daten packt. Es gibt für sowas Vergleichstabellen, die im Netz regelmäßig gepostet werden.

Anmerkung : Ist dieser String leer, werden Nachrichten nicht gepackt.

1.55 Effizienz

Diese Einstellung gibt an, wie gut der Packer die Daten packen soll. Gültig sind hier Werte von 0 bis 100. Je größer der Wert ist, desto besser werden die Daten gepackt, allerdings auf Kosten der Rechenleistung !

1.56 Packen ab

Hier wird die Untergrenze in Bytes festgelegt, bis zu der Nachrichten noch gepackt werden.

ANUBIS packt Nachrichten nur dann, wenn die Länge der Nachricht größer oder gleich der hier eingestellten Grenze ist.

Dies soll unnötigen Overhead vermeiden, da sehr kurze Nachrichten durch das Packen größer wird, da Verwaltungsdaten beim Packen vor die Nachricht geschrieben werden.

Ein Wert von 0 bedeutet, daß alle Nachrichten gepackt werden.

Beispiel : 500 (Bytes)

1.57 Config-Seite: Antrag-Werte

In dieser Seite legen Sie diejenigen Werte fest, die einem neuer User nach seinem Userantrag automatisch verpasst werden. ↔

Userlevel
Userlevel nach dem Antrag

Downloadfreiraum
Downloadfreiraum nach dem Antrag

Download/Upload Verhältnis
Ratio nach dem Antrag

Userstatus
Userstatus

Gruppen
 Gruppenbits nach Antrag
 Flags Userflags

1.58 Config-Seite: Überprüfungs-Werte

In dieser Seite legen Sie diejenigen Werte fest, die einem neuer ←
 User nach
 der Überprüfung durch die Systemverwaltung automatisch verpasst werden.

Userlevel
 Userlevel nach der Überprüfung

Downloadfreiraum
 Downloadfreiraum nach der Überprüfung

Download/Upload Verhältnis
 Ratio nach der Überprüfung

Userstatus
 Userstatus

Gruppen
 Gruppenbits nach Überprüfung
 Flags Userflags

1.59 Userlevel

Der Userlevel, den der User nach dem Antrag/nach der Überprüfung besitzen soll. Bis zur Überprüfung sollte man den Level niedrig halten und einem User keinesfalls Zugriff zu Netz-Brettern geben.

Beispiel : 1 vor der Überprüfung, 3 nachher

1.60 Userstatus

Status des Antragstellers nach dem Antrag. Hier sind lediglich die Einstellungen "User" und "Gast" möglich. Bei Status "Gast" wird dem User bis zur Überprüfung der Gast-Info Text bei jedem Login gezeigt. Nach der Überprüfung sollte das neue Mitglied der Usergemeinschaft auf den Status "User" gesetzt werden, um alle Möglichkeiten des Systems zu haben.

Anmerkung : Mit Status "Gast" können keine Net-PMs geschrieben werden.

Beispiel : "Gast" vor der Überprüfung, "User" nachher

1.61 Downloadfreiraum

Hier können die freien Bytes für den Download des Users bestimmt werden. Ein Wert von -1 gilt dabei als unbegrenzter Downloadfreiraum.

Dies verhindert, daß ein User mit falschen Daten einen Antrag stellt und dann schnell die Box leersaugt.

Beispiel : 102400 Bytes vor der Überprüfung, -1 nachher

1.62 Gruppen

Hier wird festgelegt, welche Gruppen ein neuer User nach dem Antrag besitzt. Die Einstellungen werden über einen Requester gemacht, der beim Anklick dieses Gadgets aufgeht.

Beachten Sie, daß jeder User Zugriff auf die mit den entsprechenden Gruppen geschützten Bretter hat !

1.63 Upload Ratio

Hier wird die Upload/Downloadratio eingetragen. Für jeden Upload, den ein User macht, wird die Anzahl an Bytes des neuen Files mit diesem Wert multipliziert und dann dem Downloadkonto des Users gutgeschrieben (sofern nicht unbegrenzt).

Beispiel : 3 vor und nach der Überprüfung

1.64 Config-Seite: Gast-Einstellungen

In dieser Seite werden einige Daten eingestellt, die einem GAST ↔ bei jedem

Login verpasst werden. Auf diese Weise können Sie für den GAST, der ja nicht immer ein- und dieselbe Person bei jedem Login sein muß, bestimmte Werte vorgeben, die Sie für Ihre Box als Default Settings für notwendig halten.

Folgende Gadgets sind vorhanden :

Downloadfreiraum
Downloadfreiraum für den GAST

Zeilenzahl
Zeilen auf dem Display

Umlaute
Umlautkonvertierung

Emulation
 Terminalemulation

Glocke
 Promptbell

Batch-Download
 Batch-Download ist möglich

PMS immer neu
 PMS werden immer angezeigt

1.65 Downloadfreiraum

Hier wird das Downloadlimit für den GAST eingetragen. Auf diese Weise kann der GAST pro Login nur eine bestimmte Menge saugen, ohne das das Downloadlimit für den nächsten GAST erschöpft ist.

Beispiel : -1

1.66 Zeilenzahl

Setzt einen Defaultwert für den Pagemodus. Ein Wert von 0 schaltet den Page-
modus aus.

Dieser Wert sollte nicht zu hoch gesetzt werden, da es sonst zu einem chaotischem Bildschirmaufbau beim User kommen kann.

Beispiel : 20

1.67 Emulation

Schaltet zwischen den verschiedenen Terminalemulationen hin und her.

Auch hier sollte bedacht werden, daß es User gibt, die keine Terminalemulation zur Verfügung haben.

Beispiel : Farb

1.68 Umlaute

Definiert die die Umlautwandlung für jeden GAST.

Dieser Wert sollte nach dem Gesichtspunkt gewählt werden, von welcher Art Usern die Box am häufigsten frequentiert wird.

Beispiel : Amiga

1.69 Batch Download

Schaltet den Batch Download ein oder aus.

Bedenken Sie hierbei, daß ein Gast, der ein nicht batchfähiges Protokoll eingestellt hat, dieser dann Probleme bei DOWNLOAD bekommt !

Dieses Flag entfällt bei einer Reorganisation der Protokoll Datei.

1.70 Glocke

Schaltet die Promptbell für den GAST ein und aus. Ist dieses Flag gesetzt, wird bei jedem Prompt ein CTRL-G zum GAST gesendet, was bei korrekt eingestellten Terminalprogrammen ein Aufblitzen oder einen Ton auslöst

1.71 PMs immer neu

Wenn Sie Informationen für den GAST in seiner PM hinterlegen, werden diese normalerweise nur in Abhängigkeit vom eingestellten Scannerdatum des Gastes als neu angezeigt.

Setzen Sie dieses Bit, werden alle PMs bei jedem Login als neu angezeigt und weisen den GAST auf die Informationsnachrichten hin.

1.72 Config-Seite: Console-Window

Seit ANUBIS Version 0.551 wird für den Onlinebetrieb ein anderes ↔
Window für

die Ausgabe verwendet als für die Hauptanzeige. Daher wurde direkt auf die Konfigurierbarkeit des Console-Windows geachtet, so daß jeder seine individuellen Wünsche einstellen kann.

Folgende Gadgets sind vorhanden :

Window-Parameter :

Window-Titel
Window-Titel des Windows

Fontname
Name des verwendeten Fonts

Größe
Höhe des Fonts

X-Pos
linke Ecke des Windows

Y-Pos
 obere Ecke des Windows

Breite
 Fenster Breite

Höhe
 Fenster Höhe

lokal IBM Zeichensatz benutzen
 Umlautkonvertierung lokal

Screen-Parameter :

Screen-Name
 Name des Screens

Breite
 Screen-Breite

Höhe
 Screen-Höhe

Tiefe
 Farbtiefe des Screens

Screen-Daten
 Screen-Mode auswählen

Stifte
 Farbstifte auswählen

Farben
 Farbpalette für den Screen ändern

1.73 Window-Titel

Über diese Einstellung können Sie den Window Titel für Ihren ganz eigenen Zweck anpassen. Über Platzhalter können Sie während des Userlogins verschiedene Informationen ständig aktualisiert in der Titelzeile anzeigen lassen.

Folgende Variablen sind abrufbar :

\$a : Die Anzahl der Gesamtanrufer wird eingefügt.
\$b : Die bps-Rate wird eingefügt.
\$c : Wurde ein Chat-Ruf getätigt, erscheint "<Chat>" im Titel.
\$d : Die aktuelle Systemzeit wird eingefügt.
\$f : Downloadfreiraum des Users
\$l : Der Userlevel des Users
\$r : Die Restzeit des Users
\$u : Der Name des Users

\$z : Die Zeit des Logins des Users.

Ist dieser String leer, wird vom System aus die Einstellung

```
"User: $u Restz.: $r $b $d $c"
```

verwendet.

1.74 Fontname

Wenn Sie einen anderen Font verwenden müssen oder wollen, so ↔
tragen Sie hier den

Namen des Fonts ein.

Ist dieser String leer, wird der System-Default Font Ihrer Workbench Einstellung verwendet.

Wollen Sie einen IBM Zeichensatz benutzen, müssen Sie auch die Einstellung

```
lokal IBM Zeichensatz benutzen  
setzen.
```

1.75 Font Größe

Hier tragen Sie die Höhe des zu verwendenden Fonts ein. Machen Sie ↔
diesen Wert

nicht zu groß, damit noch alle Daten, die ANUBIS anzeigt, in eine Zeile passen.

Ist unter

```
Fontname  
nicht eingetragen, wird diese Einstellung nicht beachtet.
```

1.76 X-Pos

Hiermit legen Sie die X-Position der oberen linken Ecke Ihres ↔
Console-Windows

auf dem Screen fest.

Dies können Sie auch dadurch ausführen, in dem Sie im Login-Zustand das Window auf dem Screen verschieben. Die neuen Parameter werden allerdings nur dann gespeichert, wenn Sie nachher die

```
Breite  
oder die  
Höhe  
verändern (ist
```

leider eine technische Einschränkung von Intuition).

1.77 Y-Pos

Hiermit legen Sie die Y-Position der oberen linken Ecke Ihres Console-Windows auf dem Screen fest. ↔

Dies können Sie auch dadurch ausführen, in dem Sie im Login-Zustand das Window auf dem Screen verschieben. Die neuen Parameter werden allerdings nur dann gespeichert, wenn Sie nachher die

Breite
oder die
Höhe
verändern (ist

leider eine technische Einschränkung von Intuition).

1.78 Breite

Dies legt die Breite des Console Windows auf dem Screen fest. In den meisten Fällen reicht eine Breite von 640 bis 660 Pixel aus, um 80 Zeichen pro Zeile darzustellen (hängt vom Font ab).

Machen Sie ein Window nicht zu schmal, sonst kann es zu Problemen beim Bildschirmaufbau kommen (z.B. ungewollter Zeichenumbruch usw.). Sie sollten diesen Wert aber auch nicht zu groß wählen. Je breiter das Window ist, desto länger braucht das System zum Scrollen des Bildschirminhalts.

Sie können die Breite auch im Online-Betrieb über das Sizing-Gadget am unteren rechten Rand des geöffneten Console Windows verändern. Der Wert wird dann automatisch nach der Änderung übernommen und gespeichert.

1.79 Höhe

Hier tragen Sie die Höhe des Console-Windows in Pixeln ein. Auch hier gilt, daß ein zu kleiner Wert Probleme beim Bildaufbau geben können, da Texte zu schnell aus dem Anzeige Bereich gescrollt werden.

Machen Sie das Window allerdings sehr groß, kann das Scrolling des Fenster-Inhalts sehr langsam werden. Sie sollten also einen vernünftigen Wert finden, der für Ihre Verhältnisse am besten ist.

Sie können die Breite auch im Online-Betrieb über das Sizing-Gadget am unteren rechten Rand des geöffneten Console Windows verändern. Der Wert wird dann automatisch nach der Änderung übernommen und gespeichert.

1.80 lokaler IBM Zeichensatz

Wenn Sie einen
Font
verwenden, der den IBM Zeichensatz emuliert, müssen
für die Ausgabe auf dem Console Window die Umlaute gewandelt werden. Schalten
Sie dieses Flag nicht ein, gibt es Steuerzeichen anstatt der Umlaute.

Verwenden Sie dieses Flag nicht, wenn Sie einen Zeichensatz eingestellt haben,
der die normalen Amiga Umlaute darstellen kann.

Hinweis : Aufgrund technischer Komplikationen funktioniert das ganze System
noch nicht ausreichend. Die Umlaute werden zwar konvertiert, können aber
nicht korrekt dargestellt werden. Dieses Problem wird sich in einer der
nächsten Versionen aber lösen lassen.

1.81 Screen-Name

Hier tragen Sie den PublicScreen Namen des Screens ein, auf dem Ihr Console
Window erscheinen soll. Dies kann ein beliebiger Name sein, er wird nur
für das Suchen und Öffnen des Screens verwendet.

Ist ein PublicScreen unter diesem Namen bereits geöffnet, wird dieser Screen
benutzt. Im anderen Fall wird ein Screen unter diesem PublicScreen Namen
geöffnet und gemäß Ihren Angaben initialisiert.

Wollen Sie das Console-Window auf dem WorkBench Screen öffnen, tragen Sie
hier "WorkBench" ein oder lassen den Eintrag leer.
Soll das Console-Window auf dem ANUBIS Haupt-Screen erscheinen, tragen Sie
den Namen "ANUBIS" ein (sofern der Haupt-Screen in Ihrer MUI Konfiguration
für ANUBIS so genannt ist).

1.82 Screen-Breite

Dieses Gadget zeigt nur informativ die eingestellte Breite für ↔
den Screen
an. Geändert werden kann dieser Wert nur über den Screen-Mode Requester
unter

Screen-Daten

.

1.83 Screen-Höhe

Dieses Gadget zeigt nur informativ die eingestellte Höhe für ↔
den Screen
an. Geändert werden kann dieser Wert nur über den Screen-Mode Requester
unter

Screen-Daten

.

1.84 Screen-Tiefe

Dieses Gadget zeigt nur informativ die eingestellte Tiefe für den Screen an. Geändert werden kann dieser Wert nur über den Screen-Mode Requester unter

```
Screen-Daten
.
```

1.85 Screen-Daten

Dieses Button Gadget öffnet einen Standard ScreenMode-Requester, in dem Sie alle wichtigen Daten für den Screen einstellen können. Dazu gehören der ScreenMode, die Höhe und Breite des Screens und dessen Farbtiefe.

Bedenken Sie bei der Einstellung bitte folgendes : Je größer und breiter der Screen ist, desto langsamer wird der Bildschirmaufbau. Ebenso senken die Anzahl der Farben für den Screen die Performance des Systems.

1.86 Stifte

Wenn Sie die Farbpalette verändern, kann das Layout der Window-Rahmen und Menüs je nach Einstellungen etwas merkwürdig aussehen.

In diesem Requester sollten Sie die Layout-Stifte für das Window nach Ihren Vorstellungen anpassen.

Hinweis: Dieses System ist noch nicht vollständig implementiert, so daß Einstellungen in diesem Requester keinen Sinn haben.

1.87 Farben

Wenn Sie dieses Button Gadget betätigen, öffnet sich ein Screen mit den eingestellten Daten, auf dem ein Farbrequester erscheint. Hier können Sie alle Farben selber nach Ihrem persönlichen Geschmack einstellen.

Die wichtigste Farbpalette wären wohl die ANSI Farben, so daß die Farben auf dem Screen so dargestellt werden, wie es der ANSI Standard vorsieht.

1.88 Config-Seite: Modem-Einstellungen

Auf dieser Seite werden alle allgemeinen Daten für das Modem und die serielle Schnittstelle festgelegt. ←

Alle Daten hier sind stark von Ihrem Modem abhängig. In den seltensten Fällen gibt es eine allgemeine Konfiguration. Wir können da auch wenig helfen, wenn wir das entsprechende Modem nicht direkt kennen. Schauen Sie einfach mal ins Brett ANUBIS/ModemSettings, dort finden Sie vielleicht dort bereits das Setting, was Sie brauchen.

Folgende Gadgets sind vorhanden :

Baudrate
Baudrate des Systems

Devicename
das verwendete serial Device

Unit
Die Unit des Devices

Baudrate zum Modem festgesetzt
Baudrate ist immer gleich

CTS/RTS Handshake
Hardware Handshake einschalten

1.89 Devicename

Tragen Sie hier den Namen des Devices ein, das Ihr Modem ansteuert ein. Für externe Modems steht hier 'serial.device', bei internen Modems ziehen Sie bitte Ihr Handbuch zu Rate.

Inzwischen gibt es auf dem PD-Sektor Möglichkeiten, die serielle Übertragung zu beschleunigen. Dazu gehören u.a. das artser.device und das baudbandit.device. Die Erfahrung hat gezeigt, daß diese beiden Devices nur bedingt kompatibel sind. In ca. 15% aller Fälle konnten diese Devices (oder eins davon) nicht zum korrekten Funktionieren gebracht werden. Dies sollten Sie einfach ausprobieren.

Beispiel : serial.device

1.90 Device Unit

Für externe Modems steht hier eine 0, bei internen Modems ist dies wieder von Ihrem Modem abhängig.

Betreiber einer MultiSeriellen Karte müssen hier auch den Wert eintragen, der für die richtige Schnittstelle zuständig ist.

Beispiel : 0

1.91 Baudrate

Gibt die Baudrate an, die zwischen ANUBIS und dem Modem zur Kommunikation (Kommandos und ResultCodes) benutzt wird. Meistens ist dies die höchste Baudrate des Modems oder der maximale DTE Speed.

Bei V.32bis Modems beträgt die Baudrate mind. 19200 Baud. Unter OS 2.04 oder höher oder mit einer Turbokarte können Sie hier auch 38400 Baud eintragen.

Beispiel : 2400 oder 38400

1.92 Baudrate festsetzen

Bei allen Hochgeschwindigkeitsmodems wird die Baudrate nicht geändert, egal mit welcher Baudrate sich der User einloggt. Die feste Baudrate liegt normalerweise bei 19200 oder 38400 Baud. Besitzen Sie ein solches Modem, muß dieses Gadget auf 'An' stehen. Dies gilt für jedes Modem, dessen DTE auf eine bestimmte Baudrate festgesetzt werden muß, z.B. auch für einige 2400 MNP5 Modems.

Hier liegt eine große Fehlerquelle ! Ist dieses Flag bei einem V.32bis Modem nicht gesetzt, wird beim Login des Users die Baudrate auf den Wert im Connect String geändert. Dies führt dazu, daß der User ein heilloses Chaos sieht.

Im anderen Fall (2400 Baud Modem, Flag ist gesetzt) können sich User, die mit einer geringeren Baudrate als die des Systems anrufen, nicht korrekt einloggen.

1.93 CTS/RTS Handshake

Bei Modems mit fester Baudrate (siehe HST-Modus) ist es unbedingt notwendig, den CTS/RTS Handshake einzuschalten. Dadurch werden Übertragungsfehler bei Anrufen niedrigerer Baudrate verhindert, da das Modem einen Pufferüberlauf an den Amiga meldet und dieser solange das Datensenden unterbricht.

Auch dies kann eine Fehlerquelle sein. Wenn sich ein User beschwert, daß bei einer ZModem Übertragung nur TimeOuts bekommt, muß dieses Flag auf jeden Fall gesetzt werden.

1.94 Config-Seite: Modem-Kommandos

In dieser Seite stellen Sie die Kommandos ein, die für die Konfiguration Ihres Modems von Bedeutung sind. In der Regel sind viele dieser Werte

standardisiert, um aber für alle Fälle gewappnet zu sein, wurden sie direkt konfigurierbar gemacht.

Folgende Gadgets sind vorhanden :

```
Modem-Init
  Initialisierung des Modems für den ANUBIS-Betrieb

Modem-Reset
  Zurücksetzen des Modems

Modem-Answer
  Anruf entgegennehmen

Modem-Hangup
  Verbindung unterbrechen

Modem-Sperre
  Leitung bei lokalen Logins sperren
```

1.95 Modem-Init

Hier geben Sie alle Kommandos an, mit denen Ihr Modem ↔
initialisiert werden soll. Dieser String wird nach jedem
Modem-Reset zum Modem gesendet.

Werte, die ständig eingestellt sein sollen, speichern Sie am besten in Ihrem Modem Profile, Werte, die sich ändern können oder nur für ANUBIS aktiv sein sollen, werden hier eingetragen.

Beispiel : ATEOM0
(abschalten des Modem-Echos und des Lautsprechers)

1.96 Modem-Reset

In diesem String wird das Resetkommando Ihres Modems eingegeben. Dieser String wird nach jedem Bildaufbau des Wartebildschirms übertragen.

Das Kommando setzt alle Werte Ihres Modems auf die im Profile gespeicherten Einstellungen zurück.

Dieser Eintrag muß in der Regel nicht geändert werden, da dieser Befehl standardisiert ist. Sollte Ihr Modem allerdings über mehrere Speichermöglichkeiten für Profiles haben, können Sie hier auch ein Kommando eintragen, daß ein für ANUBIS bestimmtes Profile aktiviert (z.B. "ATZ1").

Beispiel : ATZ

1.97 Modem-Answer

An dieser Stelle stehen die Kommandos, die zum Modem gesendet werden sollen, ↔

wenn das Modem ein

RING

sendet (also wenn ein User in der Box anruft).

Wichtig dafür ist es, daß im Modem die automatische RING Erkennung abgeschaltet ist (ATS0=0) !

Beispiel : ATA

1.98 Modem-Hangup

Dies ist das Kommando, daß nach einem Logoff eines Users zum Modem gesendet wird, damit dies aufliegt. ANUBIS sendet zunächst ein '+++' (Escape Character), um das Modem in den Kommandomodus zu setzen und dann den Hangup-String.

Beispiel : ATH0

1.99 Modem-Sperre

Dieser String dient dazu, das Modem im Falle eines lokalen Logins zu blockieren. Ein User, der zu dieser Zeit die Box anwählt, erhält dann ein Be-setztzeichen. Dadurch gerät der User nicht in den Glauben, daß die Box offline ist.

Warnung : Einige Vermittlungsstellen der Post haben die Angewohnheit, Leitungen, die für längere Zeit offen, aber tot sind, abzuklemmen !

Beispiel : ATDP5;

1.100 Config-Seite: Modem-Ergebnisse

Hier stellen Sie alle String ein, die Ihr Modem senden kann, damit ↔ eine

Auswertung durch ANUBIS und seine Tools möglich ist. In der Regel brauchen Sie diese Strings nicht zu ändern, allerdings haben einige Modem-Hersteller hin und wieder die schlechte Angewohnheit, kreatives Chaos zu schaffen, in dem sie vom Standard abweichen.

Folgende Gadgets sind vorhanden :

CONNECT

Verbindung hergestellt

NO CARRIER

Verbindung wurde unterbrochen

BUSY
Leitung besetzt

OK
Kommando korrekt ausgeführt

RING
es ruft jemand an

NO DIALTONE
Kein Wählton in der Leitung

RINGING
unser Modem klingelt jemanden an

1.101 CONNECT

Gibt den String an, der beim korrekten Aufbau der Verbindung gesendet wird.

An dieser Stelle wird nur der Kommandostring eingetragen, evtl. Baudraten usw. sucht sich ANUBIS selber raus.

Beispiel : CONNECT oder CARRIER

1.102 NO CARRIER

Gibt den String an, der beim Abreißen der Verbindung durch \leftrightarrow
Carrierverlust
oder beim

Modem-Hangup
gesendet wird.

Hinweis : Dieser Code wird von ANUBIS nicht benutzt, da es den Carrier über das serial.device direkt feststellt.

Beispiel : NO CARRIER

1.103 BUSY

Gibt den String an, der bei einer besetzten Leitung gesendet wird

Hinweis : Dieser Code wird von ANUBIS nicht benutzt, nur Tools, wie z.B. ZMail, benutzen ihn.

Beispiel : BUSY

1.104 OK

Gibt den String an, der bei einem korrekt ausgeführten Modemkommando gesendet wird.

Beispiel : OK

1.105 RING

Gibt den String an, der bei einem eingehenden Anruf gesendet wird.

Warnung : Wird dieser String falsch eingetragen, ist es ANUBIS nicht möglich, Anrufe zu beantworten !

Beispiel : RING

1.106 NO DIALTONE

Gibt den String an, der gesendet wird, wenn die Leitung keinen Wählton aufweist.

Hinweis : Dieser Code wird von ANUBIS-Hauptprogramm nicht benutzt.

Beispiel : NO DIALTONE

1.107 RINGING

Gibt den String an, der gesendet wird, wenn es auf der Gegenseite klingelt.

Hinweis : Dieser Code wird von ANUBIS-Hauptprogramm nicht benutzt.

Beispiel : RINGING

1.108 Config-Seite: externe Dateien

ANUBIS lässt sich über eine Vielzahl von externen Text-Dateien konfigurieren, die sich mit einem normalen TextEditor bearbeiten lassen. Nachteil dieses Verfahrens ist es, daß man den Syntax jeder Datei im Kopf haben muß.

Um den Sysop, also Sie, davon zu entlasten, wird seit APrefs 0.551 ein grafisches System zum Ändern dieser Dateien eingeführt. Bislang sind diese Arbeiten nicht abgeschlossen und nicht alle Dateien über diese Seite editierbar. Dies wird aber nach und nach folgen. Gadgets, die in APrefs noch abgeschaltet sind, werden hier auch nicht erklärt, sie korrespondieren aber mit den Dateien entsprechenden

Namens.

Folgende Gadgets sind vorhanden :

Onlinezeiten	Die Onlinezeiten der verschiedenen Level
Devices	die Devices, die ANUBIS benutzt
Baudraten	Baudraten Beschränkungen

F-Tasten
Belegung der Funktionstasten

Packer-Typen
Einstellungen der nutzbaren externen Packer

Hinweis : Hier sind noch nicht alle verfügbaren Requester dokumentiert.

1.109 Config-Requester: F-Tasten

Über diesen Requester ändern Sie die Belegung der F-Tasten für den lokalen Login bei ANUBIS.

Nach dem Öffnen des Requesters sehen Sie eine Spalte von String-Gadgets mit danebenstehenden CheckMark-Gadgets. Jedes dieser Gadgets ist einer FTaste zugeordnet. Die aktuelle Belegung einer Taste wird im jeweiligen String-Gadget dargestellt. Das CheckMark-Gadget dient dazu, das automatische Return bei einem F-Tasten Druck zu aktivieren.

In der unteren Reihe dient das mittlere Gadget dazu, zwischen der Belegung der geshifteten und ungeschifteten Tasten umzuschalten.

Mittels Speichern speichern Sie die neue Belegung ab, mit Abbruch werden alle Änderungen verworfen.

1.110 Config-Requester: Packer-Typen

Mit diesem Requester stellen Sie für die verschiedenen Packer die Kommando-Strings ein, die verwendet werden sollen. ↔

Im Listview auf der linken Seite des Windows werden alle momentan in der Liste vorhandenen Packer angezeigt. Wenn Sie einen Eintrag ändern wollen, klicken Sie ihn mit der Maus an.

Folgende Gadgets sind vorhanden :

Neu
neuen Eintrag definieren

Del
Eintrag löschen

Name
Name des Packers für Anzeigen

Auflisten
Auflisten eines Archives

Archivtest
Testen eines Archives nach Upload

Packen
Packen für NetCalls

Entpacken
Entpacken nach NetCall

Suffix
Anhängsel hinter dem Filename

Testlimit
bis zu dieser Filelänge wird getestet

Mit "Speichern" wird die neue Liste abgespeichert.

1.111 Neu

Hiermit können Sie einen neuen Eintrag in die Packerliste aufnehmen. Die Gadgets an der rechten Seite werden freigeräumt und Sie können die neuen Daten für den Packer eingeben.

1.112 Del

Hiermit können Sie den gerade aktiven Eintrag aus der Packerliste löschen. Das Gadget ist nur dann aktiv, wenn ein Eintrag in der Liste ausgewählt ist.

1.113 Name

Hier tragen Sie den Namen des Packers ein. Dieser Name ist frei wählbar, er wird nur für die Anzeige des Packers in Auswahlrequestern benutzt, z.B. hier in der Liste oder beim Pointantrag in der Packerauswahl.

Beispiel : LHA

1.114 Auflisten

Hier wird das Kommando eingetragen, das zum Auflisten des entsprechenden Archivs benutzt werden soll. Im Kommandostring muß ein Platzhalter für den Filenamen eingetragen werden.

Ist dieser String leer, kann ein entsprechendes Archiv nicht gelistet werden.

Beispiel : lha v %s

1.115 Archivtest

Hier wird das Kommando eingetragen, das zum Testen des Archivs \leftrightarrow benutzt wird. Im Kommandostring muß ein Platzhalter für den Filenamen eingetragen werden.

Ist dieser String leer, kann ein Archiv nicht getestet werden. Bis zu einer in

Testlimit
eingestellten Filelänge werden alle Archive
des entsprechenden Typs nach dem Upload automatisch getestet.

Beispiel : lha t %s

1.116 Packen

Hier wird das Kommando zum Packen von Pufferfiles beim NetCall eingetragen. Im Kommandostring müssen zwei Platzhalter für den Archivnamen und den Puffernamen eingetragen sein.

Weiteres zu den Platzhaltern finden Sie im PointEd.guide.

Ist dieser String leer, ist der Packer nicht für NetCalls geeignet und wird auch nicht bei der Packerauswahl im Pointeintrag angezeigt.

Beispiel : lha a %o %p

1.117 Entpacken

Hier wird der Kommandostring eingetragen, mit dem ein eingegangenes NetCall Archiv nach dem Empfang entpackt wird. Hier muß ein Platzhalter für den Namen des eingegangenen Pufferarchivs eingetragen sein.

Ist dieser String leer, ist der Packer nicht für NetCalls geeignet und wird auch nicht bei der Packerauswahl im Pointeintrag angezeigt.

Beispiel : lha x %i

1.118 Suffix

Hier wird die Endung eines Archivs für diesen Packertyp eingestellt. Über diese Endung identifiziert ANUBIS einen entsprechenden Archivtyp und sie wird auch für den Netzbetrieb benötigt.

Es muß die komplette Endung inkl. Punkte eingegeben werden.

Beispiel : .lha

1.119 Testlimit

Hier tragen Sie die Filelänge ein, bis zu der neue Files, die in die Box übertragen werden sollen, automatisch getestet werden sollen.

Hiermit können Sie einem User Zeit ersparen, da das Testen von langen Archiven sehr viel Zeit beanspruchen kann.

1.120 Versionsübersicht

Version	Datum	Anmerkung
0.551	16.03.95	erste Version von APrefs, ersetzt den SystemEd
10.04.95		Guide für APrefs halbwegs fertig gestellt